



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Florian Siekmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Anhörung zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Tschechien und Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen führt eine Sachverständigenanhörung zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik und dem Freistaat Bayern durch.

Ziel der Anhörung ist es, Themen und Felder zu identifizieren, in denen eine neue Zusammenarbeit begründet oder die bestehende Zusammenarbeit gestärkt werden kann.

Unter anderem werden der Anhörung folgende Fragestellungen zu Grunde gelegt:

- Welche Möglichkeiten bestehen zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Austauschs?
- Wie können die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Bayern und Tschechien gestärkt werden?
- Wie kann die Standortattraktivität der Grenzregion gesteigert werden?
- Wie kann öffentliche Infrastruktur in Grenzregionen in größerem Umfang gemeinschaftlich genutzt werden?
- Welche Bedarfe und Potentiale bestehen zum Ausbau des grenzüberschreitenden Verkehrs, insbesondere des SPNV und ÖPNV?
- Welche bestehenden Mechanismen der Zusammenarbeit haben während Corona gut funktioniert, welche haben versagt?

Begründung:

Bayern und die Tschechische Republik teilen sich eine 358 km lange Grenze. Mit 817 km Gesamtlänge ist die Grenze zu Tschechien gleichauf mit der zu Österreich die längste, welche Deutschland zu einem Nachbarland besitzt. Dabei blicken Bayern und Böhmen auf eine lange gemeinsame Geschichte zurück.

Bayerisch-tschechische Zusammenarbeit und Begegnung findet bereits in verschiedenen Bereichen statt, u. a. durch das Interreg-Programm Bayern-Tschechien, wirtschaftliche Kooperationen und Jugendbegegnungen. Diese grenzübergreifende Zusammenarbeit ist von hoher Bedeutung. Gerade die Corona-Pandemie hat jedoch gezeigt, dass die grenzübergreifende Zusammenarbeit durchaus noch weiterentwickelt und ausgebaut werden kann. Die unkoordinierten Ein- und Ausreisebeschränkungen zu Beginn der Pandemie haben zu viel Frust in der Grenzregion geführt. Abseits von Lehren aus der Corona-Pandemie bestehen Potenziale für eine verstärkte Zusammenarbeit beispielsweise bei der Standortattraktivität der Grenzregion, der gemeinschaftlichen Nutzung von öffentlichen Infrastrukturen und der Stärkung des grenzüberschreitenden ÖPNV. Eine Sachverständigenanhörung ist ein wichtiger Schritt, um Probleme sowie Herausforderungen gezielt zu identifizieren und die Zusammenarbeit zwischen Tschechien und Bayern konkret zu stärken.